

Die Fischer gehörten nach Fu-King. Nach kaum zwei Stunden zeigte sich der Hafen, nach dem Kin-Fo gelechzt hatte.

Um acht Uhr Abends ging er mit seinen Genossen an's Land und Alleenahmen nach Ablegung der Kapitän Boyton'schen Rettungsanzüge wieder das Aussehen menschlicher Wesen an.

### Einundzwanzigstes Capitel.

In dem Craig und Fry den Mond mit größter Befriedigung aufgehen sehen.

„Nun zu dem Tai-Ping!“

So lauteten die ersten Worte Kin-Fo's am Morgen des 30. Juni, nachdem die Helden dieser merkwürdigen Abenteuer eine Nacht der Ruhe genossen hatten.

Sie kamen nun endlich nach dem Schauplatz der Thaten Lao-Shens; jetzt sollte der Streit beginnen.

Würde Kin-Fo aus demselben als Sieger hervorgehen? Gewiß, wenn es ihm nur gelang, den Tai-Ping zu überraschen, denn er gedachte den Brief mit dem Preise zu bezahlen, den Lao-Shen verlangen würde. Sicherlich nicht aber, wenn er sich überraschen ließ, wenn ihn ein Dolchstoß in die Brust traf, bevor es ihm möglich wurde, mit dem grausamen Beauftragten Wang's zu verhandeln.

„Zu dem Tai-Ping!“ wiederholten auch Craig-Fry, nachdem sie einige Blicke gewechselt.

Die Erscheinung Kin-Fo's, Craig-Fry's und Soun's in ihren sonderbaren Kostümen, sowie die Art und Weise, wie die Fischer sie aus dem Meere aufgenommen hatten, verfehlten natürlich nicht, den kleinen Hafen Fu-King vollständig in Aufregung zu versetzen, so daß man sich der Reugier der Menge beim besten Willen nicht ganz zu entziehen vermochte. So hatte man sie am Abend nach einem Gasthaus begleitet, wo sie sich mit dem Geld, das sich in dem Gürtel Kin-Fo's und den Kautschukfäcken Craig-Fry's vorfand, wieder einen bequemen Anzug verschafften. Hätte Kin-Fo und die Uebrigen auf dem Wege